

Niederschrift

über die 20. Sitzung des Seniorenbeirates am 26.06.2019
(10. Wahlperiode)

T a g e s o r d n u n g

Seite

Öffentliche Sitzung	3
1 Einwohnerfragestunde	3
2 Vorstellung der Wohnprojekte des Caritasverbandes in Meerbusch durch Herrn Bagusat	3
3 Bericht aus der Sitzung des Ausschusses für Planung und Liegenschaften	4
4 Bericht aus der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses	4
5 Termin der nächsten Sitzung 16.Oktober 2019	4
6 Verschiedenes	5

Sitzungsort: Seniorenzentrum Hildegundis von Meer, Bommershöfer Weg 50, 40670 Meerbusch

Beginn der Sitzung: 15:00 Uhr

Ende der Sitzung: 16:30 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Albert Güllmann

Seniorenbeirat

Stellv. Vorsitzender

Herr Oswald Hepner

Seniorenbeirat

Mitglieder

Herr Klaus Mock

Seniorenbeirat

Frau Elisabeth Schwarz

Seniorenbeirat

Stellvertretendes Mitglied

Frau Inge Rose

von der Verwaltung

Herr Peter Annacker

Bereichsleiter Fachbereich 2

Schriftführerin

Frau Anja Flintrop

Fachbereich 2

es fehlen:

Mitglieder

Frau Bärbel Mosch

Seniorenbeirat

Frau Margret Ruth

Seniorenbeirat

Frau Elisabeth Schmitz

Seniorenbeirat

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt Frau Eckstein vom Seniorenheim Hildegundis von Meer die Anwesenden und lädt im Anschluss an die Sitzung zu einer Besichtigung des neu angelegten Therapiegartens ein.

Öffentliche Sitzung

1 Einwohnerfragestunde

Keine Anfragen.

2 Vorstellung der Wohnprojekte des Caritasverbandes in Meerbusch durch Herrn Bagusat

Herr Bagusat, Geschäftsführer des Caritasverbandes Krefeld, führt einleitend aus, dass der Verband sowohl für Krefeld als auch für Meerbusch zuständig sei. Die Erfahrungen des Caritasverbandes mit 6 stationären Einrichtungen in Krefeld - mit insgesamt ca. 530 Plätzen - und ambulanten Angeboten, wie beispielsweise die Pflegestation in Meerbusch, hätten gezeigt, dass zwischen ambulanten und stationären Angeboten weitere Tätigkeitsfelder erforderlich seien.

Menschen mit Demenz beispielsweise benötigten in erster Linie Begleitung im Alltagsleben statt pflegerische Hilfen. Diese Begleitung sei jedoch besonders bei Betroffenen mit Weglauftendenz und Tag- und Nachtumkehrung schwer mit einem familiären Alltagsleben zu vereinbaren, hier seien die Angehörigen stark belastet. Für diese Zielgruppe plane der Caritasverband Krefeld deshalb aktuell ein Angebot in Meerbusch Osterath.

Im ehemaligen Pfarrhaus auf der Hochstraße sollen, nach Erweiterung durch einen Anbau, zwei Wohngruppen für 20 Menschen mit Demenz entstehen. Im Gegensatz zu stationären Einrichtungen böte dieses Angebot mehr Freiraum und Gestaltungsmöglichkeiten des Tagesablaufs für die Bewohner/-innen und ihre Angehörigen. Dies sei ein großer Vorzug der Einrichtung, so Herr Bagusat. Für die Überprüfung der Sicherheit der Einrichtung sei die Heimaufsicht des Rhein-Kreises Neuss zuständig.

Die Wohngemeinschaften erhielten eine 24-Stunden Betreuung durch Personen, die durch den Caritasverband angestellt würden. Die Finanzierung der betreuenden Personen erfolge über Mittel aus der Pflegekasse und Eigenmitteln. Darüber hinaus müssten Kosten für die Miete von den Bewohnern geleistet werden. Die Höhe der Miete solle sich in sozialhilferechtlicher Relevanz bewegen.

Die Konzeption der Wohngruppe sähe vor, so Herr Bagusat weiter, dass Bewohner auch bei Feststellung einer Pflegebedürftigkeit weiterhin in der Wohngemeinschaft leben könnten. In diesen Fällen würden dann erforderliche Pflegeleistungen durch ambulante Pflegedienste übernommen. Die Grenze des Machbaren wäre allerdings bei Schwerstpflegefällen erreicht. Aktuell ginge man von einer Realisierung des Angebotes in 4 Jahren aus (weitere Informationen zum Projekt siehe Anhang I).

Herr Hepner erkundigt sich nach den Möglichkeiten der Kurzzeitpflege in den Wohngruppen. Herr Bagusat verneint dies. Zum einen stünden die Mieter der Wohngruppen bereits zu Beginn fest und zum anderen sei ein regelmäßiger Wechsel für die Gemeinschaft der dort Lebenden nicht förderlich. Für Menschen mit Demenz seien der Wunsch nach Gemeinschaft und das Leben in einem gewohnten Umfeld in der Regel sehr bedeutend. Allerdings sei man momentan in der Überlegung, ob die Errichtung von 2 zusätzlichen Wohnungen im Dachgeschoss des Altbaus eine sinnvolle Ergänzung des Angebotes sein könnte, so Herr Bagusat. Dort hätten dann beispielsweise Partner die Möglichkeit der räumlichen Nähe zu ihren erkrankten Angehörigen.

Herr Annacker erklärt, dass die bautechnischen Probleme im Zusammenhang mit der Verlegung des Zugangs zum Park nun behoben seien und man sich verwaltungsseitig sehr über das Projekt freue.

Herr Bagusat berichtet über ein weiteres Projekt, das im ehemaligen Pfarrhaus in Strümp realisiert werden solle. Geplant sei hier die Einrichtung einer Tagespflege mit ca. 14 – 16 Plätzen. Derzeit gäbe es jedoch noch Klärungsbedarf innerhalb der Pfarrei über die zukünftige Nutzung des Hauses.

Herr Mock erklärt, dass aktuell in der Kirchengemeinde nach alternativen Räumlichkeiten gesucht werde, um das Gemeindeleben aufrechterhalten zu können. Auch der Umbau der Kirche würde erwogen, allerdings seien die kirchenrechtlichen Grundlagen äußerst kompliziert. Problematisch an der Situation sei, dass man die Gemeindemitglieder nicht rechtzeitig über die Umnutzung ihrer Räume in Kenntnis gesetzt habe.

3 Bericht aus der Sitzung des Ausschusses für Planung und Liegenschaften

Aufgrund der Abwesenheit von Herrn Kräling entfällt dieser Tagesordnungspunkt.

4 Bericht aus der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses

Herr Hepner erklärt, dass er in Bezug auf das letzte Protokoll des Seniorenbeirates zu dem Thema der unterirdischen Wertstoffcontainer präzisieren möchte, dass besagte Container nur dann unterirdisch verbaut würden, wenn die Haushaltslage der Stadt dies zuließe.

Im Anschluss berichtet er aus der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses vom 04.06.2019: So habe der Ausschuss beschlossen, für die Römerstraße zwischen Düsseldorfer Str. und Stadtgrenze nach Neuss ein LKW-Verbot mit freiem Lieferverkehr einzurichten und dort Tempo 30 anzuordnen.

Ein weiterer Beschluss des Gremiums sei die Einrichtung eines kombinierten Geh- und Radweges auf der Südseite der Einmündung Meyersweg und Mollsfeld in Osterath.

Für die Westseite der Fritz-Wendt-Str. zwischen Liegnitzer Str. und Wendehammer sei eine Parkverbotszone und für die Ostseite der Straße eine Parkbewirtschaftung beschlossen worden, die eine maximale Parkdauer von 9 Stunden vorsähe. Hintergrund dieser Maßnahme sei, durch Vermeidung von Dauerparkern, den Durchfluss des Verkehrs zu verbessern.

5 Termin der nächsten Sitzung 16.Oktober 2019

Es wird verabredet, dass sich Herr Hepner erkundigt, ob die Sitzung in der Begegnungsstätte Am Kapittelsbusch in Buderich stattfinden könne.

Anmerkung der Protokollantin: Die Sitzung wird auf den 30.10.2019 verschoben und findet in den Räumen der Begegnungsstätte der AWO Am Kapittelsbusch statt.

6 **Verschiedenes**

Herr Güllmann berichtet, dass die veränderten Termine der Sprechstunde des Seniorenbeirates in der Presse veröffentlicht wurden, allerdings seien die Angaben über die Mitglieder des Seniorenbeirates nicht auf dem aktuellen Stand. Frau Flintrop berichtet, dass die Pressestelle der Stadt hierüber bereits informiert und die Angaben berichtigt worden wären. Herr Annacker schlägt vor, zur nächsten Sitzung des Seniorenbeirates die Presse einzuladen, um über die aktuelle Arbeit des Seniorenbeirates zu informieren.

Herr Mock regt an, zur nächsten Sitzung den Verein „Meerbusch hilft“ einzuladen.

Meerbusch, den 3. Juli 2019

Albert Güllmann
Vorsitzender

Anja Flintrop
Schriftführer/in